

# Wirtschaftsstandort Portugal

## M 1

### EU genehmigt Beihilfen für Infineon-Werk in Portugal

Die EU hat das millionenschwere staatliche Hilfspaket für das Infineon-Werk in Portugal genehmigt. Das teilte die EU-Kommission heute mit. Die portugiesische Regierung hatte Infineon staatliche Beihilfen über knapp 72 Millionen Euro für die Erweiterung des Werkes in Vila do Conde zur Herstellung von Speicherchips zur Verfügung gestellt. "Wir begrüßen, dass die EU-Kommission die gesamte Fördersumme bestätigt hat", sagte ein Infineon-Sprecher.

Die Kommission begründete ihre Entscheidung unter anderem mit der geplanten Schaffung von rund 500 neuen Jobs in dem Werk. Die Fördersumme entspricht nach Kommissionsangaben 32 Prozent der Gesamtinvestitionen von Infineon und damit dem maximal zulässigen Fördersatz für diese Region.

Nach der Erweiterung des Werks solle nun schrittweise die Kapazität ausgebaut und entsprechend die Mitarbeiterzahl erhöht werden, sagte der Infineon-Sprecher. Bei voller Kapazität sollten jährlich rund 600 Millionen Chips in dem Werk gefertigt werden. Derzeit seien rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen mit der Erweiterung beliefen sich die Investitionen an dem Standort auf rund 560 Millionen Euro.

14.7.2004 (dpa)

### Aufgaben:

1. Die EU-Mittel werden nie zur vollständigen Finanzierung eines Vorhabens, sondern nur zur Finanzaufstockung vergeben (in diesem Beispiel 32% der Gesamtsumme). Was könnten ihrer Ansicht nach Gründe hierfür sein? (M1)
2. Welche Gründe und damit Standortfaktoren mögen wohl entscheidend gewesen sein, dass man sich in diesem Beispiel für den Standort Portugal entschieden hat und er sich sogar gegen 45 weitere Standorte weltweit durchsetzte? (M2)

## M 2

### VW wertet Standort Portugal durch Bau des neuen Luxus-Cabrios auf

Lissabon/Palmela - Autoeuropa, die auf Großraumlimousinen und Vans spezialisierte portugiesische Produktionsstätte der Volkswagen AG, wird erstmals ein Modell der Luxus-Klasse für das Mutterhaus fertigen. Es handelt sich um das Volkswagen Cabrio, das im März auf dem Genfer Automobilsalon vorgestellt wurde. Mit dieser Ankündigung haben die Wolfsburger klar gemacht, dass man an dem kleinen Land am Südwestzipfel Europas als Produktionsstandort festhalten wird. "Wir haben uns nun gegen 45 VW-Standorte auf der ganzen Welt durchgesetzt, die alle um dieses Modell gekämpft haben", sagte Autoeuropa-Chef Emilio Saenz.

Für das Cabrio, das mit dem Mercedes SLK in Konkurrenz stehen wird, habe man als Absatzmärkte Europa, die Vereinigten Staaten und Japan im Auge, so der spanische Manager, dessen Karriere 1989 bei der VW-Tochter Seat in Barcelona begann. Erstmals werde damit ein Modell der gehobenen Klasse der Wolfsburger außerhalb der deutschen Landesgrenzen gefertigt. Der positive Bescheid aus Wolfsburg stimmt auch die 3300 Beschäftigten im 30 Kilometer von Lissabon entfernten VW-Werk in Palmela zuversichtlich. Schon im Juni letzten Jahres hatte der VW-Vorstandsvorsitzende Bernd Pischetsrieder Investitionen in Portugal in Höhe von 500 Mio. Euro angekündigt. Das neue Modell gilt als Standortgarantie für die portugiesische Betriebsstätte, die 1991 als Joint Venture zwischen Volkswagen und Ford gegründet wurde und 1999 vollständig von VW übernommen wurde. Die Bedeutung des Werks für die portugiesische Wirtschaft ist unbestritten: Autoeuropa ist als größte Auslandsinvestition in die portugiesische Geschichte eingegangen und steht für zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts des Landes sowie fast acht Prozent der Exporte. Insgesamt liefen schon über eine Million der fast baugleichen Modelle VW Sharan, Ford Galaxy und Seat Alhambra vom Band. Kopfzerbrechen bereitet den Managern allerdings die rückläufige Nachfrage auf Grund der schleppenden Konjunktur auf den wichtigsten Absatzmärkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

DIE WELT, Artikel erschienen am 17. Mai 2004

## Webasto errichtet Fabrik in Portugal

- Neues VW Cabrio im Focus - Cabrio mit integriertem Glas-Schiebedach - Dachsystem wird bei Webasto produziert

Stockdorf/München. - Am 7. Mai wurde im portugiesischen Palmela der Grundstein für eine neue Fertigungsstätte der Webasto AG gelegt. Das neue Werk wird auf dem Areal des Supplier Park von VW-Autoeuropa südlich von Lissabon errichtet. Ab Anfang 2005 sollen hier auf rund 10.000 m<sup>2</sup> bebauter Fläche die vollständigen Verdecksysteme für das neue Cabrio von Volkswagen produziert werden. Die Gesamt-Grundstücksfläche beläuft sich auf 21.159 m<sup>2</sup>. Für das gesamte Projekt wendet Webasto rund 34 Mio. € auf.

Franz-Josef Kortüm, Vorstandsvorsitzender der Webasto AG, ordnet dieses bisher umfangreichste Engagement für einen Einzelauftrag sehr hoch ein: „Wir freuen uns besonders über den großen Vertrauensbeweis von VW, dieses Cabriolet, das auf dem Genfer Automobilsalon bereits höchstes Lob von allen Seiten geerntet hat, mit uns zu bauen. Für das innovative Cabrio-Dachsystem, das mit seinem integrierten Glas-Schiebedach eine Weltneuheit darstellt, werden wir alle Anstrengungen unternehmen, den hohen Qualitätsanforderungen, für die VW und sein Werk Autoeuropa bekannt ist, zu entsprechen.“

Durch die Einbindung in den Zuliefererpark im Verbund mit anderen Unternehmen, unmittelbar neben dem bereits existierenden VW-Werk, sollen logistische Vorteile im Produktions- und Lieferprozess realisiert werden. Die umfangreichen Produktionsanlagen für das Cabriodach befinden sich derzeit in der Fertigung und sollen Ende 2004 im neuen Werk aufgebaut werden. Rund 170 Mitarbeiter, die fast ausschließlich der Region entstammen, sollen bei Webasto neue Arbeitsplätze finden.

Knut Griesemer (39) koordiniert die Projektaktivitäten vor Ort und wird als Geschäftsführer auch künftig in Palmela die Fäden in der Hand behalten. Der Maschinenbau-Ingenieur, der bei Opel u.a. als Leiter Home Plant Quality Engineering und Quality Assurance Line tätig war, verantwortete bei Webasto zuletzt den Bereich „Zentrale Qualität Dachsysteme“. Er sieht eine anspruchsvolle Aufgabe auf sich und sein Team zukommen: „Eine unserer größten Herausforderungen wird sein, just in sequence die verschiedensten Produkt-Varianten, resultierend aus der Anzahl der Aussen- und Innenfarben und der Kabelsatzauslegungen, von Anfang an in der geforderten Qualität zu liefern.“

Die Grundsteinlegung auf dem neuen Gelände fand in Beisein von Vertretern des VW Managements, des Vorstandsvorsitzenden der Webasto AG, Franz-Josef Kortüm, und zahlreichen hochrangigen Vertretern aus Politik und Gesellschaft statt.

Quelle: [www.webasto.de](http://www.webasto.de) Mai 2004

### Aufgabe:

Im Mai 2004 wurde in Palmela der Grundstein für ein neues Webasto-Werk gelegt. Warum hat man sich - trotz potenzieller Standorte in den neuen EU-Beitrittsländern - für diesen Standort entschieden. Fassen Sie zusammen. (M3)